Catech.
700/14.

Catech. 700 (14.

Gedenksprüche

für die

christliche Jugend.

Als erste Unterweisung

im

Christenthume.

Nürnberg.
Verlag der Joh. Phil. Raw'schen Buchhandlung.

1840.

Mit dieser Sammlung will man einen erweiterten Ersatz bieten für die Gedenksprüche in Seilers Katechismus. Möge ihr Inhalt durch fleißiges Lernen ein wahrer Haus- und Lebensschatz werden! Für den ersten Anfang berechnet, wird sie dem Lernen des Katechismus vorausgehen. Lege der Herr seinen Segen darauf!

Das walte
GOTT Vater, GOTT Sohn, und GOTT Heiliger Geist!
Amen!

†

An Gottes Segen
Ist Alles gelegen.

Erste Abtheilung.

Für die Kleinern.

1. Von Gott.

Mit Gott fang an, mit Gott hör auf,
Das ist der schönste Lebenslauf.

Bedenke, daß, wo du auch bist,
Doch Gott in deiner Nähe ist.

Das Auge Gottes wacht
Auch in der dunkeln Nacht.

Ein jedes Gräschen lehret mich,
Wie groß ist Gott, wie klein bin ich.

Ein jedes Wiesenblümchen spricht:
Vergiß des lieben Gottes nicht.

Vertrau auf Gott, und laß Ihn walten,
Er wird dich wunderbar erhalten.

Mein Gott, ich traue deiner Kraft,
Die Alles kann und Alles schafft.

Es ist kein Ding so groß und schwer,
Das unserm Gott unmöglich wär.

Gott winkt, so stehet plötzlich da,
Was kurz zuvor kein Auge sah.

An Gott glaub ich, auf Gott hoff ich;
Gott, von Herzen lieb ich Dich.

Wo ich bin und was ich thu,
Sieht mir Gott, mein Vater, zu.

Mein Gott ist überall, Er weiß mich wohl zu finden,
Er sieht auch in mein Herz; bewahr mich, Gott, vor Sünden!

Kind, wirst du roth, — So warnt dich Gott.

Es ist nichts so fein gesponnen,
Es kommt doch endlich an die Sonnen.

Ich will Gott gehorsam sein,
Bin ich gleich noch jung und klein.

Was hilft das Lob der ganzen Welt,
Wenn Gott mein Leben nicht gefällt?

Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor Mir, und sei fromm.

Bleibe fromm und halte dich recht, denn Solchen wirds zuletzt wohl gehen.

Der Herr behütet Alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

Der Herr ist Allen gütig und erbarmet sich aller seiner Werke.

Wie sollt' ich ein so groß Übel thun, und wider Gott sündigen?

Gott ist die Liebe. Lasset uns Ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

---

3. Lebensregeln.

Gute Sprüche, weise Lehren
Soll man üben, nicht bloß hören.

Ein frohes Herz, gesundes Blut,
Ist besser, als viel Geld und Gut.

Zufriedenheit kennt keine Noth,
Ist fröhlich auch bei trocknem Brod.

Bet und arbeit, — so hilft Gott allzeit.

Wie man treibet Gottes Wort,
So geht auch die Arbeit fort.

Wer etwas kann, den hält man werth;
Den Ungeschickten Niemand begehrt.

Fleiß und Kunst liebt Jedermann:
Hast du Arbeit, frisch daran!

Deine eigne Hand dich nähren soll,
So lebst du recht, und geht dir wohl.

Müssiggang — ist aller Laster Anfang.

Fängst du ein Werk mit Freuden an,
So ist die Hälfte schon gethan.

Morgenstund — hat Gold im Mund.

Lerne Ordnung, liebe sie,
Ordnung spart dir manche Müh.

Jung gewohnt, alt gethan;
Fang das Gute heute an.

Lust und Lieb zu einem Ding
Macht alle Müh und Arbeit gering.

Vorgethan und nachbedacht,
Hat Manchen in groß Leid gebracht.

Was du nicht willst, daß man dir thu,
Das füg auch keinem Andern zu.

Gott ist die Lieb, und will, daß ich
Den Nächsten liebe gleich als mich.

Des schwachen Greises spotte nicht,
Auch wenn er thöricht thut und spricht.

Des Bruders Schmach verschweigen,
Ist besser, als sie zeigen.

Gutes Wort, — find't guten Ort.

Zur Einigkeit — sei stets bereit.

Hast du genug und Überfluß,
So denk an den, der darben muß.

Quäle nie ein Thier zum Scherz,
Denn es fühlt, wie du, den Schmerz.

Wer böse Thaten hindern kann,
Und thut es nicht, ist Schuld daran.

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht,
Auch dann, wenn er die Wahrheit spricht.

Ein junger Lügner, ein alter Dieb;
Ihr Kinder, behaltet die Wahrheit lieb.

Treue Hand — geht durchs ganze Land.

Lieb und Dankbarkeit gefällt,
Undank haßt die ganze Welt.

Schönheit vergeht, — Tugend besteht.

Prahle nicht mit deinen Sachen,
Eitlen Sinn muß man verlachen.

Hör nicht gern zu, und lache nicht,
Wenn einer ungezogen spricht.

Wer nicht will hören Gottes Wort,
Muß Strafe leiden hier und dort.

Wer Gott gehorcht, erwählt das beste Theil,
Wer Gott verläßt, verläßt sein eigen Heil.

Wer seine Eltern nicht will ehren,
Auf ihre Warnungen nicht hören,
Den wird des Henkers Arm Gehorsam lehren.

Ein gutes Kind — gehorcht geschwind.

Der Weg ist schmal — zum Himmelssaal.

Bekehr dich bald; — Es nützt dir alt.

Was frag ich nach der Erde,
Wenn ich nur selig werde.

Gott! sei Du mein Fels, mein Licht,
Ewig meine Zuversicht.

Mein Kind! gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Denn Solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupt, und eine Kette an deinem Halse.

Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

Siehe, die Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand.

Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.

Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zu seiner Zeit.

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Wen Gott lieb hat, den züchtiget Er.

Den Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf Ihn, Er wird's wohl machen.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.

---

3. Vom Heiland.

Gelobet seist Du, Jesus Christ,
Daß Du Mensch geboren bist.

Des Heilands große Lieb und unsre große Noth.
Sie war es, die Ihn trieb zu uns und in den Tod.

Sanft und still als Gottes Lamm,
Hing Jesus an des Kreuzes Stamm.

Christe, du Lamm Gottes,
Der Du trägst die Sünd' der Welt,
Erbarm' Dich unser!
Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünd' der Welt,
Erbarm' Dich unser!
Christe, du Lamm Gottes,
Der Du trägst die Sünd' der Welt,
Gieb uns Deinen Frieden! Amen.

Gott weiß von uns mehr Sünden
Als wir jemals ergründen.

Zu retten uns aus Sündennoth,
Gieng Jesus Christus in den Tod.

Suche Jesum und sein Licht,
Alles Andre hilft dir nicht.

Der Henne folgt das Küchlein nach
Und liebet seiner Mutter Sprach;
Ach gieb, daß ich, mein Heiland, Dir,
Von Herzen folge für und für.

Allenthalben, wo ich gehe, sitze, liege oder stehe,
Sehn' ich mich nach Jesu Christ, der für mich gestorben ist.

Halt im Gedächtniß Jesum Christ,
Der von dem Tod erstanden ist.

O Jesu, Jesu, Du bist mein,
Und ich auch bin und bleibe Dein!

Herr Jesu, Dir leb ich,
Herr Jesu, Dir sterb ich,
Herr Jesu! Dein bin ich,
Todt und lebendig.
Mach mich hier
Und einst dort ewig selig. Amen.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß Er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu.

Aus Gnaden seid ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es.

Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

Ob Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist.

Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.

Da Er gestraft und gemartert ward, that Er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird.

Siehe! das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

---

4. Von Noth und Tod.

Seele nütze deine Zeit
Redlich für die Ewigkeit.

Wer beten kann, — ist selig dran!

Alle Tage bet zu Gott,
Findest Hülfe in der Noth.

O wüßten wir, warum uns Gott betrübe,
So wüßten wir, wie herzlich er uns liebe.

Kein Unglück kommt von ungefähr,
Die Hand des Höchsten schickt es her.

Hilft Gott nicht zu jeder Frist,
Hilft Er doch, wenn's nöthig ist.

Leiden währt nicht immer,
Ungeduld macht's schlimmer.

Geduld im Leiden — bringt Himmelsfreuden.

Wer sich erbarmet fremder Noth,
Den segnet stets der treue Gott.

Harr' in Geduld, wart' in der Still,
Es geht doch, wie's Gott haben will.

Es ist gar bald um dich gethan,
Es sieht der Tod kein Alter an.

Sei immer bereit,
Der Tod ist nicht weit.

Gewiß ist der Tod,
Ungewiß der Tag;
Darum sich ein Jeder bereiten mag.

Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hülfe des Herrn hoffen.

Seid frölich in Hoffnung, gedultig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen.

Trachtet am Ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches Alles zufallen.

Unser Wandel ist im Himmel.

Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern.

Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, Etliche zum ewigen Leben, Etliche zur ewigen Schmach und Schande.

Wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.

Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Am Morgen.

Ich bin, Herr Jesu, Dein,
Du bist, Herr Jesu, mein;
Laß mich den Tag vollbringen
Zu deines Namens Ehr,
Daß ich Dir mehr und mehr
Mag Preis und Ehre singen.

Ach Gott, mein Vater, mich bewahr,
Daß mir nichts Böses widerfahr;
Behüte mich, Herr Jesu Christ,
Vor Allem, was mir schädlich ist.
O Heiliger Geist, sei stets bei mir!
Mein Leib und Seel befehl ich Dir.
Du heilige Dreieinigkeit,
Sei mit mir heut und allezeit.

Am Abend.

Der Tag ist nun vergangen,
Die Nacht bricht jetzt herein.
O Jesu! mein Verlangen,
Komm kehre bei mir ein.
O sende doch zu dieser Nacht
Den Engel, der Dein Kind bewacht.

Meine Äuglein fallen zu,
Lieber Vater, wache Du!
Ohne Sorgen schlummern wir,
Wenn Du stehst an unsrer Thür.

O Du hast mir Guts gethan,
Mehr, als ich verdienen kann;
Habe Dank, und steh mir bei,
Daß ich morgen besser sei.

Gebet für die Eltern.

O Vater neige Dich zu mir,
Die Eltern mein befehl ich Dir.
Mein Gott, du wollest ihnen geben
Viel Segen und ein langes Leben!
Vor Krankheit, Übel und Gefahr
Sie beid' an Leib und Seel bewahr!
Und mir ein solches Herz verleih,
Das willig und gehorsam sei!

Um Gottes Segen.

Segne mich im Schlaf und Wachen,
Segne meinen Tritt und Schritt;
Segne mich in allen Sachen,
Theil mir deinen Segen mit.
Läß mich gesegnet sein von Dir
Und nimm den Segen nicht von mir.

Segne meinen Arbeitsfleiß,
Lehr mich, Herr, was ich nicht weiß;
Zeige mir, was ich nicht sehe,
Leite mich, wohin ich gehe!

Zweite Abtheilung.

1. Von Gott.

Von wem hab ich das Leben?
Mein Gott hat mirs gegeben.
Mein guter Gott, ich danke Dir,
Ich lieb und lobe Dich dafür.

Den Himmel und die Erden,
Die hast Du, großer Gott, gemacht;
Du liessest auch mich werden,
Drum lob ich Deine Güt und Macht.

Dir dank ich, daß ich sehen kann,
Kann riechen, schmecken, hören
Und fühlen. Gott, Dich bet ich an,
Dich will ich allzeit ehren.
Du bist's, der Leib und Seel erhält,
Gieb, daß ich leb, wie Dir's gefällt.

Vergiß nicht, Seele, deinen Gott,
Was Er an dir gethan.
Verehr und halte sein Gebot,
Und bet Ihn ewig an.

Ob ich lange leben werde,
Ob ich zeitig sterben werde,
Ob ich oft mich freuen werde,
Ob ich häufig weinen werde,
Von dem Allem weiß ich nichts.
Aber daß ich, weil ich lebe,
Unter Gottes Schutze schwebe,
Dieß weiß ich, und fürchte nichts.

O Vater, du hast mich so lieb,
Ich danke Dir dafür.
Du hast ein Vaterherz, o gieb
Ein kindlich Herz auch mir!

Sieh auf zum Himmel, Gott ist da;
Schau in die Tiefe, Gott ist da;
Sieh um dich her, Er ist dir nah.
Nichts decket dich vor seinem Blick;
Sei fromm vor Ihm, dieß ist dein Glück.

Gott hört's, Gott sieht's!
Ich darf nichts Böses treiben.
Sonst könnt' ich ja
Sein liebes Kind nicht bleiben.

Kind! fürchte Gott, bemühe dich vor allen,
Dem Schöpfer aller Dinge zu gefallen,
Lieb Ihn von ganzem Herzen und Gemüthe,
Vertrau auf seine Weisheit, Macht und Güte.

Gott ein Vater.

Aus dem Himmel ferne, wo die Engel sind,
Schaut doch Gott so gerne her auf jedes Kind;
Höret seine Bitte, treu bei Tag und Nacht,
Nimmt's bei jedem Schritte väterlich in Acht,
Gibt mit Vaterhänden ihm sein täglich Brod,
Hilft an allen Enden ihm aus Angst und Noth.
Sagt's den Kindern allen, daß ein Vater ist,
Dem sie wohlgefallen, der sie nie vergißt.

Haben wir nicht alle Einen Vater, hat uns nicht Ein Gott geschaffen?

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Gott ist nicht ferne von einem Jeglichen unter uns; denn in Ihm leben, weben und sind wir.

Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe.

Herr, Herr Gott, barmherzig, und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue. Der Du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergiebst Missethat, Übertretung und Sünde, und vor welchem Niemand unschuldig ist.

Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue die Du an Deinem Knechte gethan hast.

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht.

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Sondern soviel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken.

Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen, der Name des Herrn sei gelobet!

Der Herr ist gütig, und eine Feste zur Zeit der Noth, und kennt die, so auf Ihn trauen.

2. Von einem frommen Leben.

Du, Herr, bist Gott von Ewigkeit,
Schnell fliehet meine Lebenszeit;
O gieb, mein Gott, daß ich durch Fleiß
Sie stets gebrauch zu deinem Preis.

O lieber Gott, ich bitte Dich,
Ein frommes Kind laß werden mich,
Und sollt ich das nicht wirklich werden,
So nimm mich lieber von der Erden,
Nimm mich in dein Himmelreich,
Mach mich deinen lieben Engeln gleich.

Viel Böses seh ich als ein Kind,
Und Böses lernet man geschwind,
Behüt, o Gott, mich jeden Tag,
Daß ich nichts Böses lernen mag.

Ein weises, frommes Herz,
Das sei mein Schatz auf Erden;
Sonst Alles, nur nicht dieß,
Kann mir entrissen werden.
Dieß bleibt im Tod auch mein,
Dieß folgt mir nach der Zeit,
Wenn ich einst selig sterb,
Bis in die Ewigkeit.

In deiner Jugend sollst du dich
Zur Arbeit halten fleißiglich;
Hernach gar schwer die Arbeit ist,
Wenn du zum Alter kommen bist.

Aller Anfang ist zwar schwer,
Doch ohne ihn kein Ende wär.

Die Wahrheit rede stets,
Und wag es nie zu lügen,
Du kannst die Menschen zwar,
Doch niemals Gott betrügen.

Schandbare Worte, frecher Scherz
Verrathen ein verderbtes Herz.

Mischt keinen Schwur in eure Reden ein,
Stimmt bei mit Ja, und widersprecht mit Nein,
Was drüber ist, muß Gott mißfällig sein.

Halt dich nur nicht für den,
Der aller Welt muß rathen,
Schweig stille, bis man dich
Zum Sprechen eingeladen.

Besser ist es, einsam sein,
Als sich mit den Bösen freu'n.

Üb immer Treu und Redlichkeit
Bis an dein kühles Grab,
Und weiche keinen Finger breit
Von Gottes Wegen ab.

Kind, lern in Gottes Willen dich zu fügen,
Was Er dir gibt, daran laß dir genügen;
Was Er dir nimmt, gereichte dir zum Schaden;
Wenn Er dich züchtigt, thut Er es aus Gnaden.

Lern fleißig in der Jugendzeit,
Sonst reut es dich in Ewigkeit.

Geh ohne Stab nicht durch den Schnee,
Geh ohne Steuer nicht zur See;
Geh ohne Gottes Geist und Wort
Niemals aus deinem Hause fort.

Soll es dir wohlergehn auf Erden,
Willst du des Himmels Bürger werden:
Mußt Gottes Wort du fleißig lernen,
Von bösen Buben dich entfernen,
An deinen Heiland herzlich glauben,
Und keinen Fehltritt dir erlauben,
Nach seinem Wohlgefallen streben,
In seiner Furcht und Liebe leben,
In seinen Wegen heilig wandeln,
Nach seinem Willen treulich handeln,
In böser Zeit geduldig leiden,
Doch böse Werke weislich meiden;
Dann kannst du ruhig, freudig sterben,
Die ew'ge Seligkeit ererben.

Du lieber Gott, durch den ich bin,
Der täglich mich erhält,
O schenke mir den rechten Sinn,
Zu thun, was dir gefällt.

Du bist, mein lieber Gott, bei mir,
Wenn ich dich gleich nicht seh,

Du siehst und hörst mich dort und hier,
Ich sitze oder geh.

Soll dein Thun Mir wohlgefallen,
So gebeut den Gliedern allen:
Deinem Auge, daß es spähe
Gutes fern und in der Nähe;
Deinem Ohre, daß es höre
Weisen Rath und fromme Lehre;
Deiner Zunge, daß sie bringe
Dank dem Schöpfer aller Dinge;
Deinen Händen, daß sie spenden,
Das Erworbne nicht verschwenden;
Deinen Füßen, daß sie gern
Gehen zu dem Haus des Herrn!
So gebeut den Gliedern allen,
Soll dein Thun Mir wohlgefallen.

Wer hier gern hilft und gibt,
Und sich im Wohlthun übt,
Den segnet Gott schon in der Zeit.
Im Himmel einst empfähet
Der Mensch, was er hier säet;
Da ernten wir in Ewigkeit.

Beten will ich, daß mein Herz
Kraft gewinnt zu guten Werken.

Durchs Gebet will ich im Schmerz
Mit Geduld und Muth mich stärken.
Gott erhört mein kindlich Flehn,
Und was gut ist, wird geschehn.

Jesus hat früh in seinem Leben
Ein schönes Beispiel uns gegeben,
Er war gehorsam, fromm und gut.
Was seine Eltern ihm befohlen,
Das durften sie nie wiederholen,
Er that es schnell mit frohem Muth.

O Gott, mein Vater, dein Gebot
Sei mir ins Herz geschrieben:
Die Eltern stets bis in den Tod
Zu ehren und zu lieben.
O diese theure, süße Pflicht
Vergesse meine Seele nicht.

Den Herren sollst du also lieben,
Daß du dein ganzes Herz Ihm giebst,
Und deinen Nächsten sollst du lieben
So warm, als du dich selber liebst

Den Bösen, wie den Guten scheint
Die liebe Sonne warm und klar;

So soll ein Christ auch seinen Feind
Vom Herzen lieben immerdar.

Hier ist mein Leben eine Reise,
Hier geht mein Weg zur andern Welt;
O mache Gott mich klug und weise,
Daß ich stets thu, was Dir gefällt.
Nimm endlich nach vollbrachtem Lauf
Mich, Herr! in deinen Himmel auf.

Dein Leben lang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, noch thuest wider Gottes Gebot.

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert; nämlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott.

Lasset uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote: denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse.

Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach Deinen Worten.

Gieb mir, mein Sohn, dein Herz und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.

Jesus sprach: Lasset die Kindlein zu Mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn Solcher ist das Reich Gottes.

Wahrlich, ich sage euch, wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen.

Siehe, wie fein und lieblich ists, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen.

Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen.

Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen; auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte.

Es wird ein unbarmherzig Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat.

Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig.

Thue nichts Böses, so widerfährt dir nichts Böses. Halte dich vom Unrecht, so trifft dich nicht Unglück.

Fleuch vor der Sünde, wie vor einer Schlange; denn so du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich.

Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude; aber ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen.

Alles was dir vorhanden kommt zu thun, das thue frisch.

So Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen.

Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an und lerne.

Lässige Hand machet arm; aber des Fleißigen Hand machet reich.

Haltet euch nicht zu Solchem, das nichts ist. Fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran.

Leget die Lügen ab und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten.

Die Lüge ist ein häßlicher Schandfleck an einem Menschen, und ist gemein bei ungezogenen Leuten.

Ich weiß, mein Gott daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist Dir angenehm.

Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gieb mir einen neuen, gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretung; gedenke aber meiner

nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen.

Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.

Laß mich frühe hören Deine Gnade, denn ich hoffe auf Dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach Dir. Lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet, und ihrer sind Viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und Wenige sind ihrer, die ihn finden.

Das Himmelreich ist gleich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, und da er eine köstliche Perle fand, ging er hin, und verkaufte Alles, was er hatte, und kaufte dieselbe.

Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Scha-

den an seiner Seele? Oder was kann der Mensch dafür geben, daß er seine Seele wieder löse?

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

---

3. Vom Heiland Jesus Christus.

Wo soll ich mich denn wenden hin?
Zu Dir, Herr Jesu, steht mein Sinn.
Bei Dir mein Herz Trost, Hülf und Rath
Allzeit gewiß gefunden hat.
Niemand jemals verlassen ist,
Der sich verläßt auf Jesum Christ.

Ach, mein Herr Jesu, laß mich nie
Aus deinen treuen Armen;
Und thu nichts anders spät und früh,
Als meiner Dich erbarmen.

O Du Gütigster von Allen!
Keinen hast Du je verschmäht;

Wer verirrt war, wer gefallen,
Wer um Trost zu Dir gefleht,
Hat in seines Herzens Wunden,
Herr, in deiner treuen Hand
Rettung Heil und Trost gefunden,
Hülfe, wie er nirgends fand.

Herr Jesu Christ, allein Du bist
Mein höchster Schatz auf Erden;
Ach, laß mich nicht, mein Lebenslicht,
Von Dir geschieden werden.
Denn Du bist mein, und ich bin Dein,
Dir hab ich mich ergeben,
In Glück und Freud, in Kreuz und Leid,
Im Sterben und im Leben.

Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid,
Damit will ich vor Gott bestehn,
Wann ich zum Himmel werd eingehn.

Gott erbarmet sich der Sünder,
Wie ein Vater seiner Kinder.
Gott, erbarme Dich auch mein,
Laß die Schuld getilget sein.

Dich, Jesum, laß ich ewig nicht,
Dir bleibt mein Herz ergeben.

Du kennst dieß Herz, das redlich spricht:
Nur Einem will ich leben.
Du, Du allein, Du sollst es sein,
Du sollst mein Trost auf Erden,
Mein Glück im Himmel werden.

Was kann ich, Herr Jesu, Dir,
Daß Du mich so liebest, geben?
Nimm, was ich vermag, von mir,
Dir, nur Dir gehört mein Leben.
Wie Du mein, so will ich Dein,
Lebend, leidend, sterbend sein.

Jesu, meines Lebens Leben,
Jesu, meines Todes Tod,
Der Du Dich für mich gegeben
In die tiefste Seelennoth,
In das äusserste Verderben,
Nur daß ich nicht möchte sterben.
Tausend tausendmal sei Dir,
Liebster Jesu, Dank dafür.

Nun ich danke Dir von Herzen,
Jesu, für gesammte Noth,
Für die Wunden, für die Schmerzen,
Für den herben, bittern Tod,
Für dein Zittern, für dein Zagen,
Für dein tausendfaches Plagen,

Für dein Ach und tiefe Pein
Will ich ewig dankbar sein.

Wenn ich Dich nur habe,
Wenn Du mein nur bist,
Wenn mein Herz bis hin zum Grabe
Deine Treue nicht vergißt,
Weiß ich nichts von Leide,
Fühle nichts als Andacht, Lieb und Freude.

Jesus, komm doch selbst zu mir,
Und verbleibe für und für;
Komm doch, liebster Seelenfreund,
Liebster, den mein Herze meint.

Keine Lust ist auf der Welt,
Die mein Herz zufrieden stellt;
Deine Liebe ist allein
Meines Herzens Sonnenschein.

Nimm auch Alles von mir hin,
Ich verändre nicht den Sinn;
Du, o Jesus, mußt allein
Ewig meine Freude sein.

Herr Jesu Du,
O meine Ruh',
Ich bitte Dich mit Thränen,

Hilf, daß ich mich bis zum Grab
Nach Dir möge sehnen!

Das ist das ewige Leben, daß sie Dich, Vater, daß Du allein wahrer Gott bist, und den Du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Jesus spricht: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch Mich.

Kommet her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken. Nehmet auf euch Mein Joch, und lernet von Mir; denn Ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn Mein Joch ist sanft und Meine Last ist leicht.

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Bleibet in Mir und Ich in Euch. Wer in mir bleibet und Ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne Mich könnet ihr nichts thun.

Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.

Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. — Ich bin der Herr, dein Arzt.

Ich vertilge deine Missethat, wie eine Wolke, und deine Sünde, wie den Nebel. Kehre dich zu Mir, denn Ich erlöse dich.

Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir.

So wahr als Ich lebe, spricht der Herr Herr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe!

Des Menschen Sohn ist gekommen zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

4. Die Feste.

Advent.

O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen! Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Komm, o mein Heiland, Jesu Christ!
Mein' Herzensthür Dir offen ist.
Ach, zieh mit deiner Gnade ein,
Dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein heil'ger Geist uns führ und leit,
Den Weg zur ew'gen Seligkeit!

Weihnachten.

Fürchtet euch nicht, siehe! ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und an den Menschen ein Wohlgefallen.

Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes hat uns besucht der Aufgang aus der Höhe, auf daß Er erscheine denen, die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Das ist je gewißlich wahr und ein theures werthes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

Gelobet seist Du, Jesu Christ,
Daß Du Mensch geboren bist,
Von einer Jungfrau, das ist wahr,
Deß freuet sich der Engelschaar. Hallelujah.

Der Sohn des Vaters, Gott von Art,
Ein Gast in der Welt ward,
Und führt uns aus dem Jammerthal,
Er macht uns Erben in seinem Saal. Hallelujah.

Er ist auf Erden kommen arm,
Daß Er unser sich erbarm,
Uns in dem Himmel mache reich,
Und seinen lieben Engeln gleich. Hallelujah.

Das hat Er Alles uns gethan,
Sein groß Lieb zu zeigen an,
Deß freu sich alle Christenheit
Und dank ihm deß in Ewigkeit. Hallelujah.

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ward geboren;
Freue, freue dich, Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
Uns zu versühnen,
Freue, freue dich Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere
Jauchzen Dir Ehre,
Freue, freue dich, Christenheit!

Leiden Christi. Charfreitag.

Er trug sein Kreuz, und gieng hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätte, welche heißt auf Hebräisch Golgatha. Allda kreuzigten sie Ihn, und mit Ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift, und setzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben Jesus von Nazareth, der Juden König.

Und es war um die sechste Stunde, und es ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis an die neunte Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels zerriß mitten entzwei. Und Jesus rief laut, und sprach: Es ist vollbracht! Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und neigte das Haupt und verschied.

Aber Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zer-

schlagen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Ich danke Dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund,
Für Deine Todesschmerzen,
Da Du's so gut gemeint.
Ach gieb, daß ich mich halte
Zu Dir und Deiner Treu,
Und wenn ich einst erkalte,
In Dir mein Ende sei.

Wann ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt Du dann herfür;
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze seyn,
So reiß mich aus den Aengsten
Kraft Deiner Angst und Pein.

Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod,
Und laß mich sehn Dein Bilde
In Deiner Kreuzes-Noth.
Da will ich nach Dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Herr laß Dein bittres Leiden
Mich reizen für und für,
Mit allem Ernst zu meiden
Die sündliche Begier.
Nie komm es mir aus meinem Sinn,
Wie viel es Dich gekostet,
Daß ich erlöset bin.

O Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet;
Allzeit erfunden geduldig,
Wie sehr Du wurdest verachtet!
All Sünd hast Du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Erbarm Dich unser, o Jesu!

O Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm u. s. w.

O Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet;
Allzeit erfunden geduldig,
Wie sehr Du wurdest verachtet!
All Sünd hast Du getragen,
Sonst müßten wir verzagen;
Gieb uns Deinen Frieden, o Jesu! Amen.

†

Ostern.

Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu, und wälzte den Stein von der Thür und setzte sich darauf. Und seine Gestalt war wie der Blitz, und sein Kleid weiß als der Schnee.

Und der Engel sprach zu den Weibern: Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr Jesum, den Gekreuzigten suchet. Er ist nicht hier; Er ist auferstanden. Kommet her, und sehet die Stätte, da der Herr gelegen hat. Und gehet eilend hin, und saget es seinen Jüngern, daß Er auferstanden sei von den Todten.

Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel.

Erinnre Dich, mein Geist, erfreut
Des hohen Tags der Herrlichkeit!
Halt im Gedächtniß Jesum Christ,
Der von dem Tod erstanden ist.

Christ ist erstanden
Aus des Todes Banden;
Auch wir, wir werden auferstehn,
Und in ein beßres Leben gehn.
Gelobt sei Gott!

Jesus lebt, mit ihm auch ich!
Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Jesus lebt! Er wird auch mich
Von den Todten auferwecken.
Er verklärt mich in sein Licht;
Dieß ist meine Zuversicht.

Jesus lebt! nun ist der Tod
Mir der Eingang in das Leben.
Welchen Trost in Todesnoth
Wird es meiner Seele geben,
Wenn sie glaubig zu Ihm spricht:
Du bist meine Zuversicht.

Himmelfahrt.

Jesus trat zu seinen Jüngern, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles,

was ich euch befohlen habe. Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

Und der Herr führte sie hinaus bis gen Bethanien, und hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, da Er sie segnete, schied Er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten ihn an, und kehrten wieder gen Jerusalem mit großer Freude; und waren allewege im Tempel, preiseten und lobeten Gott.

Frohlock, mein Herz, weil Jesus Christ
Zum Himmel aufgefahren ist,
Der Todes=Ueberwinder!
Sing ihm, wie ihm der Himmel sang,
Da er sich durch die Wolken schwang:
Preis Dir, Du Heil der Sünder!
Hab ich vollendet meinen Lauf,
So nimm mich in den Himmel auf,
Daß ich Dich, Jesu! sehe;
Daß ich in Deiner Herrlichkeit
Von Ewigkeit zu Ewigkeit
Vor Deinem Throne stehe!

Du fährest auf, Herr Christ!
Nachseh ich mit Verlangen;
Wie gerne wollt ich sein,
Wo du bist hingegangen!
Mein Herz ist stets bei Dir;
Laß kommen auch die Zeit,
Daß ich mit Leib und Seel
Dich schau in Deiner Freud. Amen.

Pfingsten.

Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmüthig bei einander. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllete das ganze Haus, da sie saßen. Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet, als wären sie feurig. Und er setzte sich auf einen Jeglichen unter ihnen; und wurden alle voll des heiligen Geistes, und fiengen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.

Petrus aber sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

Ewge Quelle wahrer Güter,
Hochgelobter Gottesgeist,
Der du menschliche Gemüther
Besserst und mit Trost erfreust,
Nach Dir, Herr, verlang auch ich;
Bessre, tröste, stärke mich!
Mache mich zu Gottes Preise
Heilig und zum Himmel weise.

O heiliger Geist! o heiliger Gott!
Du Tröster werth in aller Noth!
Du bist gesandt vom Himmelsthron,
Von Gott dem Vater uud dem Sohn;
O heiliger Geist! o heiliger Gott!

O heiliger Geist! o heiliger Gott!
Mehr unsern Glauben immerfort!
An Christum Niemand glauben kann,
Es sei denn durch dein' Hülf' gethan.
O heiliger Geist! o heiliger Gott!

O heiliger Geist! o heiliger Gott!
Verlaß uns nicht in Noth nnd Tod;
Wir sagen Dir Lob, Ehr und Dank
Jetzund und unser Leben lang.
O heiliger Geist! o heiliger Gott!

Ehr' sei Gott Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist in Einem Thron,
Der heiligen Dreieinigkeit,
Sei Lob und Ehr in Ewigkeit.

5. Vom Vertrauen auf den Herrn.

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber Meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund Meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will Ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will Ich mich deiner erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.

Die Güte des Herrn ist es, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Sondern sie ist alle Morgen neu, und Deine Treue ist groß.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; mein Gott, auf den ich hoffe.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken müssen, daß er meines Angesichtes Hülfe und mein Gott ist.

Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? und ob sie desselben vergäße, so will ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.

Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?

Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden.

Sei zufrieden, mein Gemüthe,
Gott ist gut; was Er thut,
Ist voll Lieb und Güte.
Schaue seine großen Gaben,
Die die Welt in sich hält,
Die wir täglich haben.
Seine Güt' ist jeden Morgen
Bei uns neu, Gott ist treu,
Er wird mich versorgen.

Ich freue mich, mein Gott, in Dir,
Du bist mein Trost, und was kann mir,
Wenn ich Dich habe, fehlen?
Du, Herr, bist mein, und ich bin Dein,
Was mangelt meiner Seele?
Du bist mein allerhöchstes Gut,
Darauf mein wahres Wohl beruht,
In Dir leb ich zufrieden.
So dort, als hier, Herr, bleiben wir
In Liebe ungeschieden.

Kein Leiden kommt von ungefähr,
Die Hand des Höchsten schickt es her,
Sein Rath hat's so ersehen.
Drum sei nur still,
Was dein Gott will,
Laß immer gern geschehen.

Sollt es gleich bisweilen scheinen,
Als wenn Gott verließ die Seinen,
Ei, so weiß und glaub ich dieß,
Gott hilft endlich doch gewiß.
Hülfe, die Er aufgeschoben,
Hat Er drum nicht aufgehoben,
Hilft Er nicht zu jeder Frist,
Hift Er doch, wenn's nöthig ist.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
Verricht das Deine nur getreu,

Und trau des Himmels reichem Segen,
So wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Auf Gott und nicht auf meinen Rath
Will ich mein Glück stets bauen,
Und dem, der mich erschaffen hat,
Mit ganzer Seele trauen.
Er, der die Welt, allmächtig hält,
Wird mich in meinen Tagen
Als Gott und Vater tragen.

Herr, du bist meine Zuversicht,
Auf dich hofft meine Seele.
Du weißt, was meinem Glück gebricht,
Wenn ich mich sorgend quäle.
Wer wollte sich nicht ganz auf Dich,
Allmächtiger, verlassen
Und sich im Kummer fassen.

Auf dich, mein lieber Gott, ich traue,
Ich bitte Dich, verlaß mich nicht;
Mit Gnaden meine Noth anschaue,
Du weißt gar wohl, was mir gebricht.
Schaff's mit mir, wiewohl wunderlich,
Durch Christ, den Herrn, nur seliglich.

Unverzagt und ohne Grauen
  Soll ein Christ,
  Wo er ist,
Stets sich lassen schauen.
Wollt' ihn auch der Tod aufreiben,
  Soll der Muth
  Dennoch gut
Und fein stille bleiben.

6. Vom Tod und ewigen Leben.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende,
Hingeht die Zeit, herkommt der Tod.
Ach wie geschwinde und behende
Kann kommen meine Todesnoth!
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut,
Mach's nur mit meinem Ende gut.

Jesus ist für mich gestorben
Und sein Tod ist mein Gewinn,
Er hat mir das Heil erworben,
Drum fahr ich mit Freuden hin,
Hier aus diesem Weltgetümmel
In den schönen Gottes-Himmel,
Da ich werde allezeit
Schauen die Dreieinigkeit.

In meines Herzens Grunde
Dein Nam' und Kreuz allein

Funkelt all Zeit und Stunde,
Drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde
Zu Trost in meiner Noth,
Wie Du, Herr Christ, so milde
Dich hast geblut't zu todt.

Himmelan, ach himmelan!
Das soll meine Losung bleiben,
Ich will allen eitlen Wahn
Durch die Himmelslust vertreiben.
Himmelan steht mir mein Sinn,
Bis ich in dem Himmel bin.

Was wird da für ein Strom der Lust
Durch alle Glieder dringen!
Wie wird in der jetzt bangen Brust
Das Herz vor Freuden springen!
Was über alle Sinnen gehet
Und jenes Lebens Werth erhöhet,
Ist, daß desselben süßer Schein
Wird ewig, ewig, ewig sein.

Auf, auf, mein Geist! entschließe dich,
Bis in den Tod zu kämpfen;
Brich durch, was dir ist hinderlich,
Und Deinen Muth will dämpfen.
Willst du den Kranz der Ehren tragen,
So mußt du was für Jesum wagen.
Es wird die Krone, die so schön,
Nur auf dem Haupt der Sieger stehn.

Der Staub muß wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder wir sterben, so sind wir des Herrn.

Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an Mich, der wird nimmermehr sterben.

Wer überwindet, der wird es alles ererben; und Ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein. Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen.

Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die ihn lieben.

7. Vom Gebet.

Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet, so wird es euch werden.

Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein, und schließe die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich.

Was Du, Herr! segnest, das ist gesegnet ewiglich.

Am Morgen.

Gott, Du bist mein Gott! Frühe wache ich zu Dir; es dürstet meine Seele nach Dir, frühe wollest Du meine Stimme hören.

Jesu, heller Morgenstern,
Sei von mir den Tag nicht fern,
Von dem Sündenschlaf mich wecke,
Und mit Deiner Gnad bedecke.
Schütze mich vor Angst und Noth,
Und vor einem schnellen Tod.
Laß mich stets an Dich gedenken
Und mich Dir zu eigen schenken.

Gieb mir auch nach dieser Zeit
Dort der Seelen Seligkeit! Amen.

Des Vaters Huld mich heut' anblick;
Des Sohnes Güte mich erquick;
Des heil'gen Geistes Glanz und Schein
Erleucht' mein Herz, und halt es rein!

Mein Schöpfer, steh mir kräftig bei!
O mein Erlöser bei mir sei!
O Tröster werth, weich nicht von mir,
Mein Herz mit Deinen Gaben zier!

Herr, segne und behüte mich;
Erleuchte mich, Herr gnädiglich;
Herr, heb auf mich dein Angesicht,
Und deinen Frieden auf mich richt! Amen.

Mit Freuden grüß ich diesen Tag;
Was ich mit Gottes Kraft vermag,
Das will ich heute Gutes thun,
Und fröhlich dann am Abend ruhn.

Das Brod, das heute mich ernährt,
Wird mir von Gottes Hand beschert;
Der Trank, der heut mein Labsal ist,
Ist Segen, der vom Himmel fließt.

Dem Kind ist nie der Vater fern;
Was ich heut Gutes seh und lern,
Das seh und lerne ich durch Dich,
Du guter Vater leitest mich. Amen.

Zur Arbeit.

Der Herr unser Gott sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle Er fördern.

Gieb, daß ich ja den Müßiggang
Sammt aller Trägheit hasse;
Dagegen, Herr, mein Lebenlang
Mein' Arbeit so verfasse,
Daß ich zur Noth mein täglich Brod
Mit Ehren mag erwerben,
Und wenn ich soll, fein sanft und wohl,
In Dir, Herr Jesu, sterben. Amen.

Fang dein Werk mit Jesu an,
Jesus hats in Händen;
Jesum ruf zum Beistand an,
Jesus wirds vollenden.
Steh mit Jesu Morgens auf,
Geh mit Jesu schlafen,
Führ mit Jesu deinen Lauf,
Lasse Jesum schaffen. Amen.

Laß Dich, Herr Jesu Christ,
Durch mein Gebet bewegen,
Komm in mein Herz und Haus
Und bringe mir den Segen.
All Arbeit, Müh und Kunst
Ohn Dich nichts richtet aus,

Wo Du mit Gnaden bist,
Kommt Segen in das Haus. Amen.

Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen;
Segne unser täglich Brod,
Segne unser Thun und Lassen;
Segne uns mit sel'gem Sterben,
Und mach uns zu Himmelserben. Amen.

Vor dem Essen.

Beim Essen sollst du nie den guten Spruch vergessen:
Man ißt, damit man lebt, man lebt nicht, um zu essen.

Komm, Herr Jesu, sei unser Gast,
Und segne uns, was du bescheret hast. Amen.

Diese Speise segne uns Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Ach Jesu, segne diese Speis
Zu unsrer Kraft und Dir zum Preis. Amen.

Speis' uns, Vater, Deine Kinder,
Tröste die betrübten Sünder,
Sprich den Segen zu den Gaben,
Welche wir jetzt vor uns haben,
Daß sie uns zu diesem Leben
Stärke, Kraft und Nahrung geben,
Bis wir endlich mit den Frommen
Zu der Himmelsmahlzeit kommen! Amen.

Herr Gott, Vater im Himmelreich,
Wir sind Deine Kinder allzugleich,
Und bitten Dich aus Herzensgrund,
Speis uns, Herr, zu dieser Stund.

Thu auf Dein' reiche, milde Hand
Behüt uns, Herr, vor Sünd nnd Schand;
Und gieb uns Fried und Einigkeit,
Bewahr uns auch vor theurer Zeit.

Damit wir leben seliglich,
Dein Reich besitzen ewiglich,
In unsers Herrn Christi Namen;
Wer das begehrt, sprech herzlich: Amen.

Nach dem Essen.

Wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du, den Herrn, deinen Gott danken.

Für gegönnte Speis und Trank
Sei Dir, Jesu, Lob und Dank. Amen.

Wir danken Gott für seine Gaben,
Die wir von ihm empfangen haben;
Wir bitten unsern lieben Herrn,
Er woll uns hinfort mehr bescher'n;
Er woll uns speisen mit seinem Wort,
Daß wir satt werden hier und dort;
Ach, lieber Gott, Du wollst uns geben
Nach dieser Welt das ewige Leben. Amen.

Ehre sei Gott dem Vater, der uns erschaffen hat! Ehre sei Gott dem Sohn, der uns erlöset hat! Ehre sei Gott dem heiligen Geist, der uns geheiliget hat! Ehre sei der heilgen hochgelobten Dreieinigkeit, von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Beim Anfang der Schule.

Lieblich ist die Morgenstunde,
Wenn man sie mit Gott beginnt.
Freud' im Herzen, Dank im Munde
Ziemet einem Christenkind. —
Komm nun, Vater unsers Lebens,
Tritt in unsern Kreis herein;
Hilf, und laß uns nicht vergebens
Deines Wortes Schüler sein!
Nimm des treuen Lehrers wahr;
Segne deiner Kinder Schaar!
So wird Alles wohl gedeihen,
Und Dein Herz sich unser freuen. Amen.

Ach Herr, gieb Du uns deine Gnad,
Daß unsre Arbeit wohl gerath,
Zu Ehren deiner Herrlichkeit
Und uns zur Seelen Seligkeit. Amen.

Wir sind die zarten Reben,
Der Weinstock selbst bist Du,

Daran wir wachsen und leben
Und bringen Frucht dazu.
Hilf, daß wir an Dir bleiben,
Und wachsen immer mehr
Dein guter Geist uns treibe
Zu Werken deiner Ehr. Amen.

Beim Schluß der Schule.

Herzlich, herzlich dank ich Dir,
Vater in der Höhe,
Kraft zum Lernen giebst Du mir,
Kraft, daß ichs verstehe.

Tief im Herzen rühre mich
Jede gute Lehre;
Laß mich freudig thun, was ich
In der Schule höre. Amen.

Verleih, Gott, daß wir allezeit
Den guten Schatz bewahren,
Und an Verstand und Frömmigkeit
Zunehmen mit den Jahren!
Wir gehen aus der Schule fort:
Ach bleib' bei uns nach deinem Wort,
Mit deiner Gnad und Segen
Auf allen unsern Wegen. Amen.

Ehre sei Gott, dem Vater rc.

Der Herr segne uns rc.

Beim Stundenschlag.

Es schlägt die Stund, Gott steh uns bei,
Daß diese Stund glückselig sei:
Kommt einst die letzte Stund heran,
So nimm dich, Jesu, meiner an. Amen.

Beim Abendläuten.

Lieber Mensch, was mags bedeuten
Jetzt um dieses Glockenläuten?
Es bedeutet abermal
Meines Lebens Ziel und Zahl.
Dieser Tag hat abgenommen,
Wie bald kann nicht der Tod herkommen;
Drum lieber Mensch, beschicke dich,
Daß du sterbest seliglich. Amen.

Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ,
Weil es nun Abend worden ist,
Dein göttlich Wort, das helle Licht,
Laß ja bei uns auslöschen nicht.
In dieser letzten betrübten Zeit
Verleih uns, Herr, Beständigkeit,
Daß wir dein Wort und Sakrament
Rein behalten bis an unser End. Amen.

Meine Sünd betrübet mich;
Gottes Gnad erfreuet mich.

Zwei Dinge weiß ich:
Ein armer Sünder bin ich,
Gott ist barmherzig.
Das Eine bekenn ich,
Das andere glaub ich;
Darum bitt ich Dich,
Gott, sei mir Sünder gnädig. Amen.

Ach, ich will auf Jesum bauen,
In der kurzen Lebenszeit;
Bald, bald werd ich Jesum schauen
Dorten in der Ewigkeit.
Zeitlich ist all Kreuz und Leiden,
Ewig sind die Himmelsfreuden.
Bricht der letzte Abend ein,
Wenn das Garausglöcklein klinget,
Bald werd ich bei Jesu sein;
Jesus mir die Antwort bringet:
Geh' ein zu des Herren Freuden,
Garaus ist's mit allen Leiden.

Laß bei uns sein, Herr Jesu Christ,
Dein Engelein zu aller Frist. Amen.

Vor dem Schlafengehen.

Ob ich schon wandre im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir, Dein Stecken und Stab trösten mich.

Nun ist dieser Tag vollbracht;
Schau ich mein Gewissen an,
Hab ich wenig Guts gethan,
Und der Sünden viel gemacht.
Laß, o Gott, die Straf der Sünden
Mich aus Gnaden nicht empfinden.
Gieb mir eine sanfte Ruh,
Daß ich in der Morgenstund
Aufwach, munter und gesund,
Und im Glauben nehme zu,
Christlich lebe, selig sterbe,
Und das Himmelreich ererbe. Amen.

Gott, der Du heute mich bewacht,
Beschütze mich auch diese Nacht.
Du wachst für Alle, Groß und Klein,
Drum schlaf ich ohne Sorgen ein. Amen.

Ach Gott, mein Vater, mich bewahr,
Daß mir nichts Böses widerfahr;
Beschütze mich, Herr Jesu Christ,
Vor Allem, was mir schädlich ist.
Gott, heiliger Geist, sei stets bei mir,
Mein Leib und Seel befehl ich Dir.
O heilige Dreieinigkeit,
Hilf mir durch Deine Barmherzigkeit! Amen.

Wer mit Jesu schlafen geht,
Mit Freuden wieder aufersteht.

O Jesu, treuster Heiland mein!
Ich geh in mein Schlafkämmerlein,
Ich will mich legen in die Ruh,
Schließ Du die Thür selbst nach mir zu!
Verzeih mein Sünd aus Gnaden mir,
Treib alle Unruh fern von hier;
Breit über mich die Flügel aus,
So stehn die Engel um das Haus.
Wenn ich nun schlaf, wach Du für mich,
Treib alles Unglück hinter sich,
Laß mich zu Deinem Lob aufstehn
Und fröhlich an mein' Arbeit gehn.
Gott Vater, nimm mich in Dein' Hut!
Gott Sohn, wasch mich mit Deinem Blut!
Gott, heilger Geist, erleuchte mich,
Daß ich vollende seliglich. Amen.

Beim Niederlegen.

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein Du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich; wenn ich erwache, so rede ich von Dir.

Gott Vater, Sohn und heilger Geist,
Der Du mir so viel Guts erweis'st,
Ich danke Dir und bitte Dich,
Wollst immer gnädig führen mich.
In Dir nur wach und schlaf ich ein,
Du sollst mein Ein und Alles sein. Amen.

O Du großer Gott erhöre,
Was dein Kind gebeten hat;
Jesu, den ich stets verehre,
Bleibe ja mein Schutz und Rath;
Und mein Hort, Du werther Geist,
Der Du Freund und Tröster heißt,
Höre doch mein sehnlich Flehen.
Amen, Ja, es soll geschehen.

Bitte um wahres Christenthum.

Herr! ich glaube, hilf meinem Unglauben! — Herr! stärke uns den Glauben! —

Herr, durch den Glauben wohn in mir,
Laß ihn sich immer stärken,
Daß er sei fruchtbar für und für,
Und reich an guten Werken;
Daß er sei thätig durch die Lieb,
Und sich zu allen Zeiten üb
In dem, was Dir gefällig. Amen.

Ach, mein Gott! gieb mir Gnad,
Mich ernstlich zu befleißen,
Zu sein ein wahrer Christ,
Und nicht nur so zu heißen.
Denn welcher Nam' und That
Nicht hat und führt zugleich,
Der kommet nimmermehr
Zu Dir ins Himmelreich. Amen.

Gott! Dir will ich mich ergeben;
Guter Gott! verlaß mich nicht;
Laß mich immer heilig leben,
Herr, vor Deinem Angesicht.
Keine schnöde Lust der Sünden
Müße mich mehr überwinden.
Ach bewahr, ich bitte Dich,
Meinen Geist und stärke mich. Amen.

Herr! ich glaube, hilf mir Schwachen,
Laß mich ja verzagen nicht;
Du, Du kannst mich stärker machen,
Wenn mich Sünd und Tod ansicht.
Deiner Güte will ich trauen,
Bis ich fröhlich werde schauen
Dich, Herr Jesu, nach dem Streit,
In der süßen Ewigkeit. Amen.

Um Gemeinschaft mit Jesu.

Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden!
  Du bist mein, ich bin Dein,
Niemand kann uns scheiden.
Ich bin Dein, weil Du Dein Leben
  Und Dein Blut, mir zu gut
In den Tod gegeben.

Du bist mein, weil ich Dich fasse,
  Und Dich nicht, o mein Licht,
Aus dem Herzen lasse.

Laß mich, laß mich hingelangen,
Wo Du mich, und ich Dich
Ewig werd' umfangen. Amen.

Jesus schwebt mir in Gedanken,
Jesus liegt mir in dem Sinn.
Von ihm will ich nimmer wanken,
Weil ich hier im Leben bin.
Er ist meiner Augen Weide,
Meines Herzens höchste Freude,
Meiner Seele schönste Zier,
Jesum lieb ich für und für. Amen.

Um Beständigkeit.

Laß mich Dein sein und bleiben,
Du treuer Gott und Herr!
Von Dir laß mich nichts treiben,
Halt mich bei reiner Lehr!
Ach Herr! laß mich nicht wanken,
Gieb mir Beständigkeit;
Dafür will ich Dir danken
In alle Ewigkeit. Amen.

Sei getreu bis in den Tod,
Weiche nicht von Deinem Gott,
So giebt Jesus Dir zum Lohn
Dort die Ehr- und Freudenkron.

Seligkeit bei Jesu, dem guten Hirten.

Ich bin ein Kind, noch jung und klein,
Und meine Kraft ist schwach;

Ich möchte gerne selig sein,
Und weiß nicht, wie ichs mach.

O Jesu, Du wardst mir zu gut
Auch so ein armes Kind,
Und hast mich durch Dein theures Blut
Erlöst von Tod und Sünd.

O liebster Heiland, rath mir nun,
Was ich zur Dankbarkeit
Für alle Deine Lieb soll thun,
Und was Dein Herz erfreut.

Ich leg als Opfer Alles hin,
Was ich Dir geben kann,
Mein Herz, und was ich hab und bin:
Nimms, Jesu, gnädig an.

Du hast mich in der Taufe ja
Mit Deinem Heil bekleidt,
Und eh' ich etwas wußt und sah,
Zu Deinem Kind geweiht.

Bewahr mein Herz, es ist ja Dein,
Hilf Du mir durch die Welt,
Und halte mich von Allem rein,
Was Dir, o Herr, mißfällt.

Stets seh mein Auge zu Dir auf,
Stets bleibe Du bei mir!
Und end' ich meinen Lebenslauf,
So nimm mich auf zu Dir! Amen.

Im Schmerze.

Herr, wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist Du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Jesu, Brunnquell aller Güte,
Komm, erquicke mein Gemüthe;
Hilf mir Schmerzen, Angst und Plagen
Stille und geduldig tragen.
Meine Seele ruft zu Dir:
Liebster Heiland, komm zu mir!
Komm, mein Gott und mein Verlangen,
Meine Seele zu empfangen! Amen.

Sterbgebete.

Ach Du gütiger, frommer Gott,
Komm mir zu Hülf in Sterbensnoth;
Verkürze mir des Todes Qual,
Führ mich in Deinen Freudensaal. Amen.

Herr, meinen Geist befehl ich Dir;
Mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir,
Nimm mich in Deine Hände.
O wahrer Gott,
Aus aller Noth
Hilf mir am letzten Ende!
Und wenn ich nicht mehr reden kann,
So nimm den letzten Seufzer an
Durch Jesum Christum. Amen.

Der jüngste Tag.

Wenn der jüngste Tag will werden,
Da fallen die Sternlein auf die Erden,
Da neigen sich die Bäumelein,
Da singt ein schön Waldvögelein,
Da kommt der liebe Gott gezogen
Auf einem schönen Regenbogen.
Ihr Todten, ihr Todten sollt auferstehn!
Ihr sollt vor Gottes Gerichte gehn!
Ihr sollt treten auf die Höhen,
Da die lieben Englein stehen!
Ihr sollt treten All' heran!
Der liebe Gott nehm euch Alle zu Gnaden an! Amen.

Der Segen.

Der HERR segne uns und behüte uns!
Der HERR lasse über uns leuchten Sein Antlitz und sei uns gnädig!
Der HERR erhebe Sein Angesicht auf uns und gebe uns Seinen Frieden. Amen.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns Allen! Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gedenksprüche für die christliche Jugend als erste Unterweisung im Christenthume

Nürnberg 1840

Catech. 700,14
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10390141-7